

ANAMORPHOSEN DER ARCHITEKTUREN _ein Auszug

Anamorphosen der Architekturen zeigen im idealen Sinn bewußt verzerrte Ansichten fotografisch aufgenommenen Architekturen, hier bekannter Museumsbauten der Bundesrepublik Deutschland. In ihrer direkten und spontanen Wirkung ist Architektur eine Kombination von Massen, Räumen und Linien. Den wahren Sinn einer modernen Architektur suchten ihre Erbauer häufig in einer neuen räumlichen Konzeption, die dem Geist der modernen Zeit Ausdruck geben würde. Dieses entsprach beispielsweise auch den Überlegungen des Kubismus.

Das Museum, betrachtet als Kunstbehälter, als architektonisches Kunstgebilde, erfüllt auf Grund seines Vorhandenseins verschiedene Funktionen. Es ist im gelungenen Fall künstlerischer Gegenstand seiner Zeit, sowohl als Gebilde als auch als Behältnis des kulturellen Gedächtnis. Es kann darüberhinaus Gegenstand künstlerischer Reflektionen mit eigenständigen Bildaussagen werden. Eine neuartige innovative Technik wie die der digitalen Bildaufnahme und Bildtransformation ermöglicht als bewußte offensive Maßnahme den schöpferischen Prozess. Sie ist damit nicht hauptsächlich Hilfsmittel, sondern generative Instanz. Das künstlerische Ergebnis zeigt eine visuelle Sprache, bei der sich Abstraktion mit Fragmenten der beobachteten Welt, der beobachteten Realität, verbindet. Architektur, hier das Museum als Kunstgebilde, wird selbst Gegenstand einer künstlerischen Auseinandersetzung. Die fotografischen Bildnisse sind nicht Abbild, nicht Kunsthaut einer gelungenen Architektur, sondern sind autonome Bilder eines künstlerischen Dialoges mit der vorgefundenen architektonischen Realität.....

.... Diese Fotokunstwerke zeigen den Schritt von einer fotografischen, realistischen Wirklichkeit zu einer fotografischen, virtuellen Realität....

©ursa schoepper

